



Sachbearbeitung ZS/F - Finanzen/Beteiligungsverwaltung

Datum 10.03.2017

Geschäftszeichen ZS/F kö

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 23.03.2017 TOP

Behandlung öffentlich

GD 078/17

---

Betreff: Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Zuweisungen, Umlagen und Zinsen -  
Rechnungsergebnis 2016

Anlagen: 1

**Antrag:**

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Heidi Schwartz

---

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, OB

---

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

## Sachdarstellung:

Der städtische Haushalt war auch 2016 von hohen Investitionen mit rd. 106 Mio. € geprägt. Schwerpunkte waren die Investitionen für Baumaßnahmen (53 Mio. €), für den Straßenbahnausbau Linie 2 (20 Mio. €) und für die städtischen Grundstückskäufe (24 Mio. €). Bemerkenswert ist, dass trotz diesem hohen Niveau die Verschuldung -unter Berücksichtigung der Entwicklung der Sparbücher- leicht reduziert werden konnte.

Die Stadt steht an einem finanzpolitischen "Scheitelpunkt" angesichts der Herausforderungen aus den Großinvestitionen der Masterpläne und Sonderprojekte. Ein Investitionsvolumen in dieser Größenordnung stellt eine enorme finanzwirtschaftliche Herausforderung dar.

Das Fundament für diese Herausforderung ist die noch stabile Verschuldung verbunden mit den Sparbüchern und einer vorausschauenden Absicherungsstrategie in der mittelfristigen Finanzierung. Hier zeigt sich, dass das vorsorgende Kreditmanagement durch Sicherung von günstigen Darlehen und das Anlegen der Sparbücher richtig war.

Gleichwohl ist nach aktuellem Kenntnisstand damit zu rechnen, dass mittelfristig wegen der mehrjährigen Großinvestitionen die Verschuldung ganz erheblich steigen wird, verbunden mit einem Anstieg des Defizits im Ergebnishaushalt auf Grund der Folgekosten in Form von Abschreibungen, Bewirtschaftungs- und Unterhaltskosten. Die Konsequenz ist: "Maß halten und Gegensteuern"

### 1. Zusammenfassung

Das Rechnungsergebnis der Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Allgemeinen Zuweisungen, Umlagen und Zinsen 2016 liegt zwischenzeitlich vor und ist als Anlage beigefügt.

Die Planansätze 2016 wurden um **14.741 T€** überschritten.

Das voraussichtliche Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2016 mit Stand Februar 2016 schließt mit rd. 14,7 Mio. Euro besser ab als geplant. Unter Berücksichtigung der Finanzierung bereits genehmigter über- und außerplanmäßiger Auszahlungen (siehe Seite 5, Ziff. 3.2) mit 3,0 Mio. Euro ergibt sich eine voraussichtliche Verbesserung in der Jahresrechnung 2016 von rd. 11,7 Mio. Euro, sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Dadurch kann die Zuführung an die "Sparbücher" Verkehrsentwicklung und Reduzierung der Neuverschuldung erhöht werden.

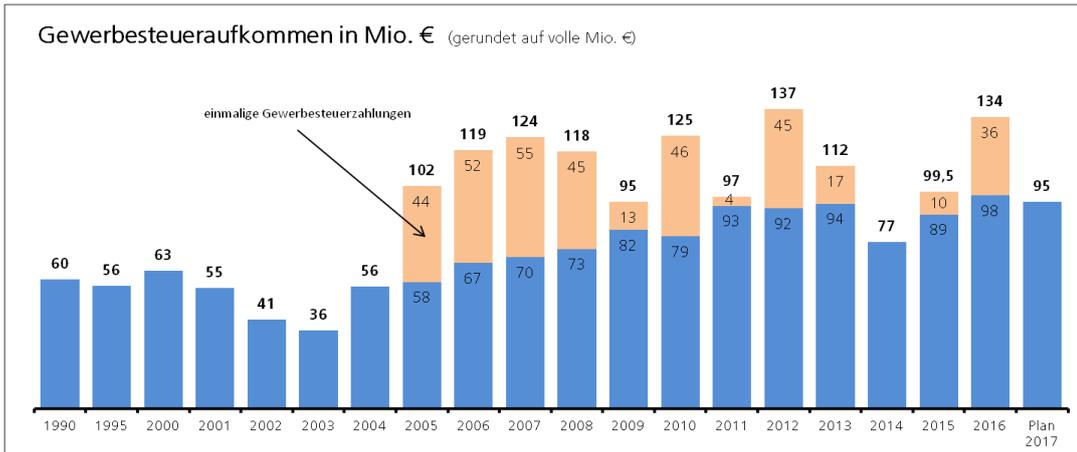
Zusammengefasst stellt sich dies wie folgt dar (in T€):

Einnahmeart	Ergebnis 2016	Nachtrag 2016	Plan 2016	Ergebnis 2015	Abweichung 2016 Nachtr./Ergeb
<b>1. Steuern</b>					
Gewerbesteuer (brutto)					
- laufend	97.939	94.000	85.000	89.222	+3.939
- einmalige Zahlungen	36.096	36.000	0	10.300	+96
Gewerbesteuer (brutto)	134.035	130.000	85.000	99.522	+4.035
Gewerbesteuerumlage	-25.413	-25.000	-16.300	-19.247	-413
Gesamt (netto)	108.622	105.000	68.700	80.275	+3.622
Sonstige Steuern	117.368	114.315	112.415	113.205	+3.053
Summe Steuern	225.990	219.315	181.115	193.480	+6.675
<b>2. Zuweisungen und Umlagen</b>					
	57.249	49.300	38.800	18.905	+7.949
- FAG-Rückstellungzuführung	-20.900	-20.900	0	-5.900	0
- FAG-Rückstellungentnahme	0	0	0	10.000	0
Summe	36.349	28.400	38.800	23.005	+7.949
<b>3. Sonstige</b> (Konzessionsabgaben, Zinsen)	5.855	5.738	5.738	4.826	+117
<b>4. Summe</b>	<b>268.194</b>	<b>253.453</b>	<b>225.653</b>	<b>221.311</b>	<b>+14.741</b>

## 2. Darstellung der wesentlichen Verbesserungen

### 2.1 Die Entwicklung der Gewerbesteuer

Prägend für die Entwicklung der Gewerbesteuer der vergangenen Jahre waren die einmaligen Zahlungen. In 2016 haben sich seit der Aufstellung des Nachtrags 2016 (September 2016) die laufenden Zahlungen (+3,9 Mio. €) und die einmaligen Zahlungen (+0,1 Mio. €) leicht erhöht. Bei den einmaligen Zahlungen von insgesamt 36,1 Mio. € besteht jedoch in den Folgejahren 2017 ff ein Rückzahlungsrisiko (siehe Gewerbesteuerergebnis Haushaltsjahr 2014). Es bleibt also abzuwarten, ob diese Einmalzahlungen Bestand haben werden.



## 2.2 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg 2016 etwas stärker als erwartet. Ursächlich ist die gute konjunkturelle Entwicklung, die sich auch auf den Arbeitsmarkt überträgt und mit Steigerungen der Brutto-Lohn- und Gehaltssummen verbunden ist.

## 2.3 Die Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen

Auch bei den Zuweisungen und Umlagen macht sich die anhaltend positive Entwicklung der Konjunktur bemerkbar, die sehr hohen Einnahmen aller staatlichen Ebenen bewirkt. So wurde zum Beispiel im Rahmen der 4. Teilzahlung 2016 nach dem Finanzausgleichsgesetz basierend auf der Steuerschätzung im November 2016 der für die „Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft“ relevante Grundkopfbetrag von 1.189,- €/Einwohner auf 1.214,- €/Einwohner erhöht.

Die Grunderwerbsteuer enthält 2016 einen Einmalfaktor, ansonsten spiegelt sich insbesondere die aktive Bautätigkeit mit den damit verbundenen Grundstücksgeschäften in Ulm wieder.

## 2.4 Rückstellung Finanzausgleich

Die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Finanzausgleich:

	Ergebnis 2016	Nachtrag 2016	
einmalige Gewerbesteuereinnahmen 2016	36,1 Mio. €	36,0 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2016	- 6,9 Mio. €	- 6,9 Mio. €	(-19,2 %)
Finanzausgleich 2018	- 20,9 Mio. €	- 20,9 Mio. €	(-47,6 %)
Finanzausgleich 2020	+ 3,8 Mio. €	+ 3,8 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	+12,0 Mio. €	+12,0 Mio. €	(33,3 %)

Von den einmaligen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 36,1 Mio. € verbleiben lediglich 33,3 v. H. im Stadthaushalt. Alleine durch den Finanzausgleich in 2018 werden 20,9 Mio. € abgeschöpft.

Nachdem einmalige Gewerbesteuerzahlungen von 36,1 Mio. € erfolgten, ist **im Rahmen des Abschlusses 2016 eine Rückstellung von 20,9 Mio. € zu bilden**, um die Finanzierung der zusätzlichen Belastung aus dem Finanzausgleich 2018 sicherzustellen.

## 2.5 Die Entwicklung der sonstigen Einnahmen

Die Erträge aus **Konzessionsabgaben, Zinsen und Veranlagungszinsen/Verzinsung** haben sich gegenüber dem Nachtrag 2016 fast planmäßig entwickelt.

## 3. Auswirkungen der Verbesserung

3.1 Voraussichtliches Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2016: (+ 14,7 Mio. €)

3.2 Finanzierung über- und außerplanmäßiger Auszahlungen: (- 3,0 Mio. €)

Folgende wesentliche überplanmäßiger Auszahlung muss finanziert werden, soweit sich im Rahmen des Jahresabschlusses kein weiterer Finanzierungsbedarf ergibt:

- Sondertilgung (Beschluss im Rahmen des Jahresabschlusses) 3.000.000 €

3.3 Entwicklung der Schulden / Verbesserung der Liquidität (+ 11,7 Mio. €)

Sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 keine wesentlichen Änderungen ergeben ist vorgesehen, dem "Sparbuch" Verkehrsentwicklung **9,1 Mio. €** zur Finanzierung der Kostenfortschreibung "Ausbau Straßenbahnlinie 2" (GR-Beschluss vom 15.02.2017) zu zuführen. Die verbleibenden Mehrerträge von **2,6 Mio. €** werden dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" zugeführt und erhöhen die im Nachtrag 2016 geplante Zuführung von 21,4 Mio. € auf 24,0 Mio. €.

Im Vergleich zum Plan 2016 haben sich die "Sparbücher" Verkehrsentwicklung (Finanzierung der Straßenbahn Linie 2) und Reduzierung Nettoneuverschuldung wie folgt entwickelt:

	31.12.2015 in Mio. €	Zugang in Mio. €	Abgang in Mio. €	31.12.2016 in Mio. €
<b>Verkehrsentwicklung:</b>				
Bisher: Plan 2016	<b>71,8</b>	0,0	20,0	<b>51,8</b>
Bisher: Nachtrag 2016	<b>71,8</b>	0,0	20,0	<b>51,8</b>
Neu: Steuerbericht 2016	<b>71,8</b>	9,1	20,0	<b>60,9</b>
<b>Reduzierung Nettoneuverschuldung:</b>				
Bisher: Plan 2016	<b>55,5</b>	0,0	22,7	<b>32,8</b>
Bisher: Nachtrag 2016	<b>55,5</b>	21,4	0,0	<b>76,9</b>
Neu: Steuerbericht 2016	<b>55,5</b>	24,0	0,0	<b>79,5</b>
<b>Gesamt:</b>				
Bisher: Plan 2016	<b>127,3</b>	0,0	42,7	<b>84,6</b>
Bisher: Nachtrag 2016	<b>127,3</b>	21,4	20,0	<b>128,7</b>
Neu: Steuerbericht 2016	<b>127,3</b>	33,1	20,0	<b>140,4</b>

Hinweise:

- In Anspruch genommene **Ermächtigungsüberträge aus 2015** fließen in das Jahresergebnis ein und erhöhen dadurch den Finanzierungsbedarf. Diese sind in den oben genannten Summen des Sparbuchs zur Reduzierung der Neuverschuldung **noch nicht** enthalten.
- **Alle Ermächtigungsüberträge, die von 2016 nach 2017 übertragen werden, fließen nicht in das Jahresergebnis 2015 ein, d. h. diese sind noch aus dem "Sparbuch" zur Reduzierung der Nettoneuverschuldung zu finanzieren.**

Ursprünglich ging der Haushalt 2016 von einer Nettoschuldenerhöhung von 6,5 Mio. € aus (Kreditaufnahme 15 Mio. €, Tilgung 8,5 Mio. €). Aufgrund der Entwicklung konnte im Nachtrag die im Haushalt 2016 vorgesehene Kreditaufnahme von 15 Mio. € um 5 Mio. € auf 10 Mio. € reduziert werden. Somit standen mit dem Übertrag aus 2015 von 2,547 Mio. € insgesamt 12,547 Mio. € an Kreditermächtigung zur Verfügung. In Anspruch genommen wurde aus dem KfW-Sonderprogramm des Bundes zur Finanzierung der Flüchtlingsunterbringung (0,0 % Zins) 6,148 Mio. € und aus dem KfW-Sonderprogramm des Bundes zur Finanzierung energetische Sanierung/Neubau (0,05 % Zins) 1,8 Mio. €. Die restliche Kreditermächtigung aus 2016 in Höhe von 4,5 Mio. € wird nach 2017 übertragen.

**Schuldenentwicklung 2016**

Stand: 31.12.2015	<u>124.986.150,36 €</u>
	+ 2.547.000,00 € Übertrag aus 2015 für Sonderprogramm "KfW" für Flüchtlingsunterbringung
	+ 3.601.213,00 € Sonderprogramm "KfW" für Flüchtlingsunterbringung
	+ 1.800.000,00 € Sonderprogramm "KfW" für energetische Sanierung/Neubau
	- 8.362.595,04 € Planmäßige Tilgung 2016
	<u>- 3.000.000,00 € Sondertilgung 2016</u>
Stand: 31.12.2016	121.571.768,32 €

Der Schuldenstand zum 31.12.2016 liegt bei **121,6 Mio. €**.

#### 4. Ausblick Steuereinnahmen 2017

Grundlage für die Planung 2017 sind die Steuereinnahmen basierend auf der Steuerschätzung vom November 2017.

Im Zuge der wirtschaftlichen Gegebenheiten ist 2017 weiterhin mit Steuereinnahmen auf hohem Niveau zu rechnen. Gleichzeitig bewegen sich die laufenden Gewerbesteuererträge, die Einkommensteuer, die Umsatzsteuer und die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich auf hohem Niveau, was der stabilen Konjunktur, einer hohen Beschäftigung, wachsender Einkommen der privaten Haushalte sowie steigenden Gewinnen der Unternehmen zu verdanken ist.

Der Gewerbesteuerhebesatz der Stadt Ulm liegt seit 1994 bei unveränderten 360 Hebesatzpunkten. Die Entwicklung der Gewerbesteuer bestätigt die Hebesatzpolitik der Stadt Ulm. Die Wirtschaftsförderung, die Schaffung und Sicherstellung von Arbeitsplätzen die Bereitstellung von zusätzlichem Wohnraum, die Entwicklung von Gewerbegebieten, die Erschließung von neuen Wohngebieten und damit Einwohnerwachstum in Ulm sind Fundamente der Steuereinnahmeentwicklung.

Der Gemeindeanteil der Einkommenssteuer hat sich in den vergangenen fünf Jahren um über 50 % erhöht und ist mittlerweile neben der Gewerbesteuer zur zweitgrößten Einnahmequelle der Stadt Ulm aufgestiegen. Dies ist zum einen durch die starke Entwicklung der letzten Jahre des Aufkommens an Lohn- und Einkommenssteuer in der Bundesrepublik Deutschland zu verdanken und zum anderen durch den stetigen Einwohnerzuwachs in Ulm, der sich positiv auswirkt.

Auch wenn es unmöglich ist, angesichts der globalen Krisenherde und ökonomischen Dynamik und Fragilität, überhaupt Prognosen zu formulieren, ist doch die wirtschaftliche Lage und der Arbeitsmarkt in Ulm außerordentlich robust und damit ein Stabilitätsanker.

Finanzpolitisch ist es die Stadt selbst, die zwischen Zukunftsinvestitionen mit historischem Finanzvolumen und regelmäßigen laufenden Aufgaben die dauerhafte Leistungsfähigkeit und damit die kommunalpolitische Handlungsfähigkeit sichern muss.

Die Risiken aus den sehr ambitionierten stadtpolitischen Zielen beispielsweise in der Bildung und Betreuung (Ausbau Ganztagesangebote und Kinderbetreuung), der Kulturpolitik und den zahlreichen Bauprojekten steigen. Diese sind nur solide zu finanzieren, wenn die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in Ulm und die damit korrespondierenden Steuereinnahmen auf hohem Niveau verbleiben.

Hinzukommen Belastungen aus der aktuellen Situation im Bereich der Flüchtlinge, insbesondere die Themenfelder Unterbringung und Integrationskosten sowie die Kosten für den allgemeinen Bevölkerungszuwachs und die Leistungen im Sozialbereich (Sozialer Wohnungsbau, Ausbau Kinderbetreuung usw.).

Ab 2018 rechnen wir nach aktuellem Stand der Finanzplanung mit Defiziten, was bedeutet, dass die Abschreibungen, also der Werteverzehr der städtischen Infrastruktur nicht mehr erwirtschaftet wird. Grundlage der Annahmen sind die stetig steigenden Personal- und Sachkosten bei sehr hohen aktuellen Steuereinnahmen, deren weitere Steigerungen eher vorsichtig kalkuliert sind.

Die Konsequenz ist: "Maß halten und Gegensteuern". Damit verbunden ist auch eine regelmäßige kritische Prüfung von Zielen und Maßnahmen im Hinblick einer generationengerechten und damit nachhaltiger Finanzwirtschaft. Hierbei kommt der

Priorisierung von Investitionsmaßnahmen eine noch größere Bedeutung zu und ist ein wesentliches Fundament zur Sicherstellung der mittel- und langfristigen Finanzierbarkeit im städtischen Haushalt.

Nach der nächsten Steuerschätzung im Mai 2017 ist eine erste fundierte Prognose der Entwicklung der Steuereinnahmen 2017 möglich.